

|                |                                       |
|----------------|---------------------------------------|
| Produkt:       |                                       |
| Federführung:  | FB 30 Verkehr, Sicherheit und Ordnung |
| Bearbeiter/in: |                                       |
| Datum:         | 15.11.2021                            |

| Beratungsfolge                           | Termin     | Bemerkungen |
|--|------------|-------------|
| Magistrat der Stadt Lampertheim          | 22.11.2021 |             |
| Haupt- und Finanzausschuss               | 01.12.2021 |             |
| Umwelt-, Mobilität- und Energieausschuss | 16.02.2022 |             |

**Anfrage der CDU-Fraktion zur Infrastruktur Elektroladestationen und Wasserstofftankstellen****Sachdarstellung:**

Bezugnehmend auf die Anfrage der CDU-Fraktion, nachfolgen die Stellungnahme des Fachdienstes Verkehr und Gewerbe:

1. Welche Elektro-Ladestationen für Kraftfahrzeuge gibt es im Stadtgebiet Lampertheim. Wo befinden sich diese, wer sind die jeweiligen Betreiber?

Auf öffentlichen Flächen gibt es derzeit 10 Ladestationen in der Kernstadt (jeweils 2 vor dem Haus am Römer, 2 in der Wilhelmstraße und 2 in der Ernst-Ludwig-Straße und 4 an der Hans-Pfeiffer-Halle), zusätzlich 2 auf dem Parkplatz des Fachmarktzentrums (ALDI), eine am Gebäude der Baugenossenschaft Heideweg 9 und eine in Hüttenfeld am Bürgerhaus. Weitere geplant und kurz vor der Umsetzung in Hofheim (Neubau Raiffeisenbank), Hüttenfeld (Baugenossenschaft Amelie-von-Heyl-Straße) und Amselstraße (Baugenossenschaft).

Die Ladestationen werden durch EnergieRied, das ERW-Rheinhessen und die Stadtwerke Weinheim (Hüttenfeld) betrieben.

2. Welche Elektro-Ladestationen für Schwerlastfahrzeuge gibt es im Stadtgebiet Lampertheim. Wo befinden sich diese, wer sind die jeweiligen Betreiber?

Ladestationen für Schwerverkehr in Lampertheim sind keine vorhanden.

3. Wo befinden sich in und im Umland von Lampertheim Wasserstoff-Tankstellen?

Die nächst gelegenen „öffentlichen“ Wasserstofftankstellen befinden sich in Heidelberg und Wiesbaden.

4. Welche Bestrebungen sind der Stadt Lampertheim bekannt zum Ausbau von Elektro-Ladestationen und Wasserstoff-Tankstellen?

Der Betrieb der Elektro-Ladesäulen oder von Wasserstofftankstellen obliegt gem. Energiewirtschaftsgesetz den Energieversorgungsunternehmen. Die Stadt stellt nur die

Flächen (für Elektro-Ladesäulen) zur Verfügung. Demnach hat die Stadt nur einen geringen Einfluss auf die Einrichtung der Lade- bzw. Tankeinrichtungen.

5. Mit welchem Volumen an Elektro-Ladestationen und Wasserstoff-Tankstellen für das Stadtgebiet Lampertheim ist, für eine ausreichende Versorgung bis 2025 und bis 2030, zu rechnen?

Da eine Berechnung für eine einzelne Kommune nicht möglich ist, muss der bundesweite Bedarf dazu dienen.

Der Bedarf an öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur im Jahr 2030 wird mit 440.000 bis 843.000 Ladepunkten beziffert. Die Zahl ist abhängig davon, wie viel private Ladeinfrastruktur verfügbar und wie stark ausgelastet die öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur ist, aber auch vom Ladeverhalten der Nutzenden: Werden künftig verstärkt Lade-Hubs mit Schnellladepunkten genutzt, ist der Bedarf deutlich geringer.

Eine Studie berechnet ein Verhältnis von E-Fahrzeugen zu öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur von 11:1 im Jahr 2021, das auf 20:1 im Jahr 2030 ansteigt. Grund dafür sind die bessere Verfügbarkeit von privater Ladeinfrastruktur und die steigende Ladeleistung von E-Fahrzeugen. Je nach Raumtyp fällt das Verhältnis für 2030 zudem unterschiedlich aus. So hat das Studienteam für den urbanen Raum ein Verhältnis von 14:1 und für den suburbanen und ländlichen Raum von 23:1 ermittelt. Im Jahr 2030 wird den Berechnungen zufolge an rund 61 Prozent der privaten Stellplätze am Wohnort ein Ladepunkt zur Verfügung stehen. Öffentlich zugängliche Ladepunkte sind also zwingend nötig, um die Lücke zu schließen.

6. Welche Bestrebungen und Aktivitäten verfolgt die Stadt Lampertheim in Bezug auf den erforderlichen Ausbau von Elektro-Ladestationen und Wasserstoff-Tankstellen?

Da die Kommune nicht als Energielieferant fungieren darf, kann sie nur Unterstützer und Impulsgeber sein bzw. mit Unternehmen oder privaten Initiativen Ideen zur Integration unterstützen, Akteure in Beteiligungsprozesse einbinden und öffentlich über das Thema informieren. Um die kommunalen Maßnahmen zur Elektromobilität im Alltag einzuführen, ist es notwendig, vom Akteurskreis angesprochen werden zu können. Die Stadt kann sich in Bezug auf Elektromobilität auch einer Vielzahl informeller Aufgaben stellen, wie etwa der Information interessierter Kreise durch Fachveranstaltungen, Ausstellungen oder einen „Tag der Elektromobilität“ inkl. Probefahrten. Diese Aktivitäten können sich an die Bürger, Presse/Medien und die Wirtschaft richten. Hier gilt es, private Initiativen, Investoren und/oder Produzenten, die Interesse an dem Thema haben, anzusprechen, sich als Ansprechpartner vor Ort zu etablieren und Interesse für das Thema sowie Bewusstsein für die Rahmenbedingungen zu schaffen. Das Thema neue Antriebe, derzeit im Verkehrsbereich angesiedelt, sollte langfristig jedoch auch in Lampertheim unter dem Dach der „Klimaschutzes“ verortet werden.

7. Welche Fördermittel und ausgeschriebene Pilotprojekte gibt es zum Ausbau von Elektro-Ladestationen und Wasserstoff-Tankstellen?

Mit dem derzeit bereits laufenden Programm „Ladeinfrastruktur vor Ort“ vom 24.03.2021 knüpft das BMVI an das Vorgängerprogramm an. Die Förderung umfasst dabei ein Gesamtvolumen von ebenfalls 300 Millionen Euro und soll insbesondere den kleinen und mittelständischen Unternehmen einen Anreiz bieten, ebenfalls in die Zukunft der Elektromobilität zu investieren. Anträge dafür können noch bis zum 31.12.2021 gestellt werden.

In dem neu aufgelegten Förderprogramm „Öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Deutschland“ stellt das BMVI von Sommer 2021 bis Ende 2025 insgesamt nochmals 500 Millionen Euro zur Verfügung. Gefördert werden

Normalladepunkte mit einer Ladeleistung bis zu 22 kW sowie Schnellladepunkte mit einer Leistung von mehr als 22 kW, an denen ausschließlich das Laden mit Gleichstrom (DC) möglich ist. Auch die Kosten für dazugehörige Netzanschlüsse bzw. Kombinationen aus Netzanschluss und Pufferspeicher sind förderfähig. Mit den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln sollen im Rahmen dieses Programms bis Ende 2025 mindestens 50.000 Ladepunkte (davon mindestens 20.000 Schnellladepunkte) errichtet werden.

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) startet einen neuen Aufruf zur Förderung des Aufbaus öffentlicher Wasserstofftankstellen für Nutzfahrzeuge. Bis zu 60 Millionen Euro stehen dafür zur Verfügung. Damit setzt das BMVI seine Unterstützung des Infrastrukturausbaus für alternative Antriebe im Straßenverkehr fort. Förderanträge können seit dem 19.10.2021 gestellt werden.

Die Förderung unterstützt die Errichtung von Wasserstofftankstellen, die im Betrieb 100 Prozent erneuerbaren Wasserstoff abgeben. Die Förderquote beträgt 80 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben.

8. Welche strategischen Ansätze verfolgt die Stadt Lampertheim in Bezug auf den Ausbau von Elektro-Ladestationen und Wasserstoff-Tankstellen?

Die Antwort ergibt sich aus der Frage 6!

Die städtischen Gremien werden um Kenntnisnahme gebeten.

(Becher)  
FDL 30-2